

Probeheizen

Schon **1960** wurde in der **DIN 18380** – *Zentralheizungs-, Lüftungs- und zentrale Warmwasserbereitungsanlagen* - im Rahmen des Probeheizens ein **hydraulischer Abgleich** vorgeschrieben.

Probeheizung der Warmwasserheizung.

Bei der Probeheizung muß die Warmwasserheizung bis zur Höchsttemperatur (in der Regel bis auf 90°) geheizt werden. Das Hochheizen der Warmwasserheizung soll langsam erfolgen, d. h. man beobachtet die Heizkörper bei einer Wassertemperatur von 40° C. Es muß von einer gut berechneten und einwandfrei bezügl. Steigung und Gefälle der Rohrleitungen montierten Heizung verlangt werden, daß hierbei schon sämtliche Heizkörper gleichmäßig erwärmt werden. Bei den in der Erwärmung voreilenden Heizkörpern muß die innere Einstellung der Heizkörperventile gedrosselt werden. In der Erwärmung zurückbleibende Heizkörper sind zunächst auf vorhandene Luftansammlung zu untersuchen und gegebenenfalls zu entlüften. Wenn das Zurückbleiben von Heizkörpern hinsichtlich der Erwärmung dann noch anhält, so ist genaue Untersuchung seitens des Ingenieurs erforderlich. Querschnittsverengungen in den Rohren, etwa durch unsachgemäßes Zusammenschweißen, können die Ursache sein.

Durch Einbau größerer Rohre ist seltener ein Erfolg zu erwarten. Die Ursachen liegen häufig nicht in den Heizkörperanschlüssen selbst, sondern in vorherliegenden Rohrstrecken. Das schwierige Gebiet der Zirkulationsstörungen in Warmwasserheizungen kann im Rahmen dieser Schrift nicht erörtert werden.

Am Schluß der Probeheizung ist die Anlage zum Überkochen zu bringen, damit man sich überzeugen kann, ob die Sicherheitsleitungen und die Überlaufleitung einwandfrei arbeiten. Das Überkochen ist auch dem Bedienungspersonal bzw. dem Auftraggeber vorzuführen, damit diese später, wenn die Anlage mal überheizt werden sollte, die Gefährlosigkeit des Überkochens kennengelernt haben.

Quelle: Heizungsmontage - Ing. John Schmitz VDI